



## Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

### Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

#### Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 04/2022

**Projekttitle:** Verwahrung Vertrauen-Schacht sowie Rückbau von Gebäuden und Anlagen in Lugau, Erzgebirgskreis

**Projektnummer:** OBA-006/2016

Lugau ist eine Stadt im Nordwesten des Erzgebirgskreises und geprägt durch den intensiven Steinkohlebergbau des Lugau-Oelsnitzer Revieres.

Bei dem Objekt „Vertrauen-Schacht“ handelt es sich um die ehemaligen Betriebsanlagen einschließlich des 583 m tiefen Schachtes. Die Anlage wurde 1869 bis 1938 als Förderschacht und weiter bis 1971 als Wetter- und Versorgungsschacht genutzt. 1867 ereignete sich ein größerer Schachtbruch. In den Jahren 1973/74 erfolgte die Verfüllung des Schachtes.

Der Schacht war nach heutigen Standards als unsicher verwahrt einzustufen und bedurfte der dauerhaft standsicheren Verwahrung. Im Bereich des Schachtes bestand ein hohes Risiko, dass durch Nachsackungen in der Verfüllsäule ein Schachtbruch an der Tagesoberfläche zu erheblichen Schäden führt. Die Gefährdung wird durch den steigenden Grubenwasserspiegel im Revier noch verstärkt. Übertägig stellten die einsturzgefährdete Haldenstützmauer sowie baufällige Gebäudeteile eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit dar.

Der Schacht mit einem Querschnitt von ca. 1,9 x 6,5 m wurde bis in eine Tiefe von 26 m unter Gelände aufgewältigt. Im standfesten Rotliegendgebirge wurde ein konisches Widerlager bergmännisch hergestellt und der Verwahrkörper (Plombe aus 145 m<sup>3</sup> Beton) eingebaut. Der aufgewältigte Schachtabschnitt von der Tagesoberfläche bis zum Verwahrkörper wurde, wie auch die sich an den Schacht anschließenden und unter den Gebäuden verlaufenden Wetter-, Luft- und Fluchtkanäle, ebenfalls mit Beton verfüllt.

Übertägig erfolgte der Abriss der baufälligen Betriebsgebäude. Die labile und teils deformierte Haldenstützmauer musste vollständig abgetragen und auf 95 m Länge unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte neu errichtet werden. Die anschließende Haldenfläche wurde neu konturiert und wieder aufgeforstet.

Im Verlauf der Ende 2018 begonnenen Projektausführung machten sich wiederholt Anpassungen der Arbeitstechnologien an die geotechnischen und baulichen Gegebenheiten erforderlich.

Durch die dauerhafte Verwahrung des Schachtes sind negative Beeinträchtigungen für die Tagesoberfläche einschließlich der Gebäude und deren Nutzung auszuschließen. Mit der Beseitigung der übertägigen Hinterlassenschaften des ehemaligen Steinkohlebergbaus einschließlich der Erneuerung der Haldenstützmauer werden risikofreie und langfristige nutzbare Flächen hinterlassen. Nachdem die berg- und bautechnischen Maßnahmen abgeschlossen wurden, erfolgte im Jahr 2021 noch die Fertigstellungspflege für die in Anspruch genommene und rekultivierte Haldenfläche.

Das Ziel im Umfang der EFRE-geförderten Maßnahme zur Beseitigung der altbergbaulichen Risiken am Standort Vertrauen-Schacht wurde mit der Sanierungsmaßnahme erreicht. Das Projekt wird 2022 abgeschlossen.

Die finanziellen Gesamtaufwendungen für das Projekt belaufen sich auf rund 3,54 Millionen Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.